

# Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

## Marbach am Neckar

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

## Steckbrief und Text der Kommune



## STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

### Stadt Marbach am Neckar

#### Kommunalstruktur

Kommune/ Teilorte	Marbach a.N., Rielingshausen, Siegelhausen
Einwohner*	15.627
Einpendler - Auspendler*	1.958 – 4.551
Gewerbe/ Industrie	<p>Energie- und Technologiepark</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hafen- und Bahnanschluss vorhanden</li> <li>- Altes Kohlekraftwerk (neue Nutzung)</li> <li>- Ölkraftwerk (Spitzenzeitenkraftwerk, EnBW)</li> <li>- Ansiedlung 3 neuer Betriebe geplant</li> <li>- Evtl. Gaskraftwerk zukünftig (EnBW)</li> </ul> <p>In der Kernstadt Schwerpunkt Kunststoffverarbeitung und Maschinenbau</p>
ÖPNV	S-Bahn, Nachtbus, Bus, Schiffsverbindung
Schulen	<p>Schulzentrum mit 4.000 Schülern</p> <p>Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium</p> <p>(größtes Gymnasium in Baden-Württemberg mit 1.800 Schülern)</p>
Sonstiges	<p>attraktive Wohngemeinde, Schillerhöhe mit Stadtpark, Museen und Stadthalle (für max. 800 Personen)</p> <p>In einem neuen städtebaulichen Rahmenplan sind die noch vorhandenen Freiflächen beim Literaturarchiv und den Museen als Raum für Kultur und Literatur ausgewiesen. Dies ermöglicht auch in Zukunft Erweiterungen des Archivs und der Museen.</p>

#### Landschaft

Gemarkungsgröße*	18,06 km²
Beziehung zum Neckar	<p>große Freiflächen direkt am Neckar,</p> <p>Landesstraße L1100 (30.000 Fahrzeuge täglich) und Bahnlinie (wenig frequentiertes Industriegleis) bilden starke Barriere zwischen Stadt und Neckar, gefahrenfreier Zugang fehlt</p>
Landwirtschaft	<p>ca. 70 ha Rebland</p> <p>Weingärtnergenossenschaft</p> <p>2 Vollerwerbswinzer, viele Kleinwinzer</p> <p>Die Sparkassenstiftung vergibt z.T. Gelder zur Sanierung von Trockenmauern.</p> <p>Direktvermarktung: Wein</p>

\* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

## Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG

Innerhalb des Landschaftsparks:

LSG Murraue unterhalb Steinheim

LSG Neckartal mit Randgebieten

LSG Neckartal zwischen Benningen und Großingersheim mit angrenzenden Gebieten

Sonstiges Gemeindegebiet:

LSG Streuobstwiesen südlich Marbach (2 Teilgebiete)

LSG Unteres Murrta

LSG Hardtwald, Kaisersbachtal, Rohrbachtal, Benning und Harzberg

Sonstiges

## Tourismus/ Naherholung/ Kultur

Geschichte

Marbach wird vermutlich als fränkischer Königshof um 700 herum gegründet. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgt 972. Zur Stadt wird der Ort ab dem späten 12. Jahrhundert ausgebaut, um 1302 gerät er an Württemberg

Radwege

Neckartal-Radweg, Alb-Neckar-Radweg, Stromberg-Enztal-Radweg (Endpunkt)

Wanderwege

Steinheimer Weg, Panoramaweg, Hardtweg, div. Rundwanderwege

Naherholungsgebiete

Sehenswürdigkeiten

50.000 Besucher / Jahr (99% Tagestouristen): Deutsches Literaturarchiv (größte Sammelstätte deutscher Literatur), Schiller-Nationalmuseum, Literaturmuseum der Moderne, historische Altstadt, Schiller-Geburtshaus, Alexanderkirche, Wendelinskapelle, Dorfmuseum Kelter, Tobias-Mayer-Museum, Ölmühle

Feste / Veranstaltungen

Bürgerfest, Schillerwoche, Kelterfest, Weihnachtsmarkt

Gaststätten

diverse Gaststätten

Übernachtung

2 Gasthöfe, 2 Hotels

Weitere touristische Infrastruktur

Wohnmobilstellplätze (im Sommer ständig mit 6-8 Wohnmobilen belegt)

Touristisches Marketing

Tourismuskommunikation Marbach / Bottwartal  
Stadtmarketingverein Marbach  
Stadtinfoladen

## Besonderheit der Kommune

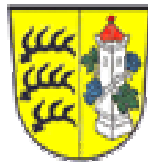
Schillerstadt  
historische Altstadt  
Große Freiflächen am Neckarufer

## MARBACH AM NECKAR



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 15.627\*  
Fläche: 18,06 km²



### STRUKTUR LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

An der Schnittstelle zwischen Murr- und Neckartal liegt die Stadt Marbach auf der östlichen Seite des Neckars. Umgeben von Weinbergen, Streuobstwiesen und Ackerflächen thront sie auf einer Anhöhe, die durch zwei tiefe Geländeeinschnitte, in denen der Strenzelbach und der Eichgraben fließen, durchbrochen wird. Der Weinbau hat einen hohen Stellenwert für die Stadt. Gleich zwei Genossenschaften sorgen dafür, dass die Trauben verarbeitet und verkauft werden. Marbach ist die Geburtsstadt des großen Dichters Friedrich Schiller. Aus diesem Grund verfügt die Stadt über eine Ausstrahlung, die weit über das Neckartal hinausgeht. Insbesondere das Geburtshaus von Schiller, das Schiller-Nationalmuseum, das Literaturmuseum der Moderne sowie das Deutsche Literaturarchiv sind Einrichtungen, die jährlich eine Vielzahl von Besuchern anziehen. Dementsprechend hoch ist der Stellenwert des Tourismus. Gute Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung bietet auch die Umgebung von Marbach. Genau wie die Nachbargemeinde Benningen liegt die Stadt nicht nur am Neckartalradweg, sondern auch am Alb-Neckar-Radweg und ist Endpunkt des Stromberg-Enztal-Wegs. Der Neckartalradweg verläuft allerdings nicht direkt durch Marbach, sondern komplett auf der anderen Flussseite. Das Marbacher Neckarufer, welches auf Höhe der Stadt durch breite Wiesenflächen geprägt wird, ist vom Neckartalradweg über einen Rad- und Fußgängersteg angebunden. Darüber hinaus beherbergt das Gelände einen Biergarten, den Anleger der Neckarpersonenschiffahrt sowie das Vereinsgelände des hiesigen Kanuclubs. Der bislang recht ungestaltete Uferbereich bietet gute Voraussetzungen für die Naherholung am Neckar, ist jedoch an die Altstadt und Wohngebiete nur sehr unzureichend angebunden. Zu Fuß lässt sich die Umgebung von Marbach auf mehreren Rundwanderwegen erkunden, die von der ansässigen Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins zusammengestellt und ausgeschildert wurden.

### STRUKTUR SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

Zum Stadtgebiet zählen neben der Altstadt und der in unmittelbarer Umgebung liegenden Wohngebiete auch drei Gemarkungsflächen, die räumlich vom Neckar und vom übrigen Siedlungsgebiet getrennt sind. Dies sind die Ortsteile Rielingshausen und Siegelhausen sowie ein unbewohntes Gebiet im Hartwald östlich von Rielingshausen. Die historische und ummauerte Altstadt von Marbach zeichnet sich durch eine hohe Dichte an historischer Bausubstanz aus und steht deshalb als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. In Marbach gibt es zahlreiche kleinere und mittlere Betriebe des Handwerks, des Handels und des Dienstleistungsbereichs, die die Versorgung gewährleisten. Darüber hinaus haben Firmen der Kunststoff-, Metall- und Lederverarbeitung ihren Sitz in der Schillerstadt.

\* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006)

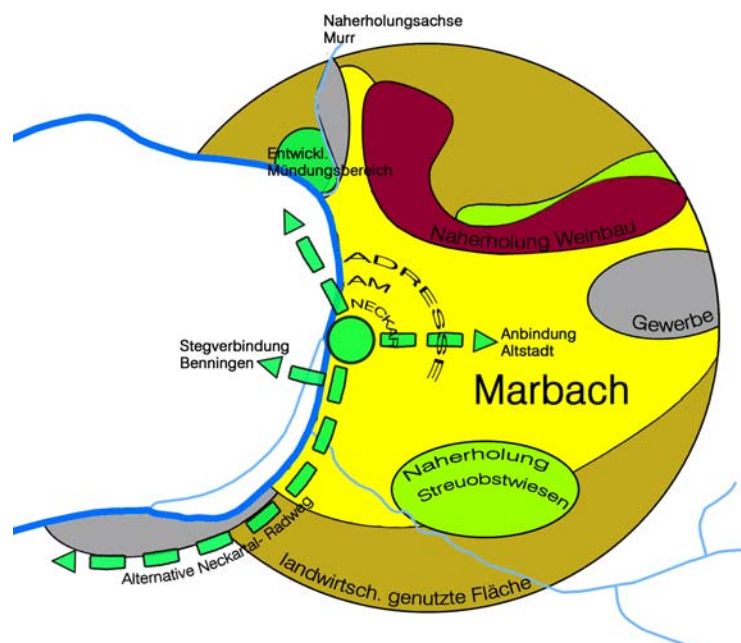
Einer der Gewerbestandorte liegt in der Neckaraue unmittelbar am Fluss. Hier sollen künftig in Nachbarschaft des Kraftwerks der ENBW weitere Gewerbe- und Technologieunternehmen angesiedelt werden. Verkehrstechnisch profitiert die Stadt von einem eigenen Bahnhof, von dem gute Anschlüsse nach Ludwigsburg und Stuttgart wie auch in die andere Richtung nach Backnang bestehen. Entsprechend der topographischen Voraussetzungen verläuft die Hauptverkehrsstraße unterhalb des Stadtgebiets entlang des Neckars. Von hier bestehen gute Anbindungen nach Ludwigsburg, zur A 81 in Pleidelsheim sowie ins Murr- und Bottwartal. Der Vorteil der guten Erschließung bringt jedoch den großen Nachteil mit sich, dass die Straße als starke Barriere zwischen Stadt und Neckar auftritt.

#### MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Der wichtigste Entwicklungsbereich in Marbach ist das Neckarufer unterhalb der Stadt sowie die Stärkung der Verbindung zwischen Neckar und Altstadt. Die bisher ungestalteten Wiesenflächen bieten sich gut dafür an, die Aufenthaltsqualitäten weiter zu verbessern und beispielsweise durch Sitzstufen am Ufer, Aussichtsplattformen und Flachwasserbereiche mehr Bezüge zum Neckar herzustellen. Hier liegt Marbachs „Adresse“ am Neckar. Die Entwicklung der Flächen am Neckarufer sollte darüber hinaus auch mit einer Verbesserung der ökologischen Situation einhergehen. In dem weitläufigen Gelände mit altem Baumbestand gibt es genügend Platz für eine naturnahe Umgestaltung der Uferlinie und die Entwicklung standortgerechter Auebiotope. Wünschenswert wäre beispielsweise eine Renaturierung der betonierten Mündung des Strenzelbachs. Optimal wäre es, wenn auch das gegenüberliegende Neckarufer auf Benninger Seite in die Aufwertung der Naherholungslandschaft mit einbezogen würde. Ein wertvoller Beitrag hierzu wäre die Entwicklung eines Rundwegs, der sich durch einen neuen Steg über die Inselfspitze an der Schleuse und den bestehenden Steg weiter nördlich erreichen ließe.

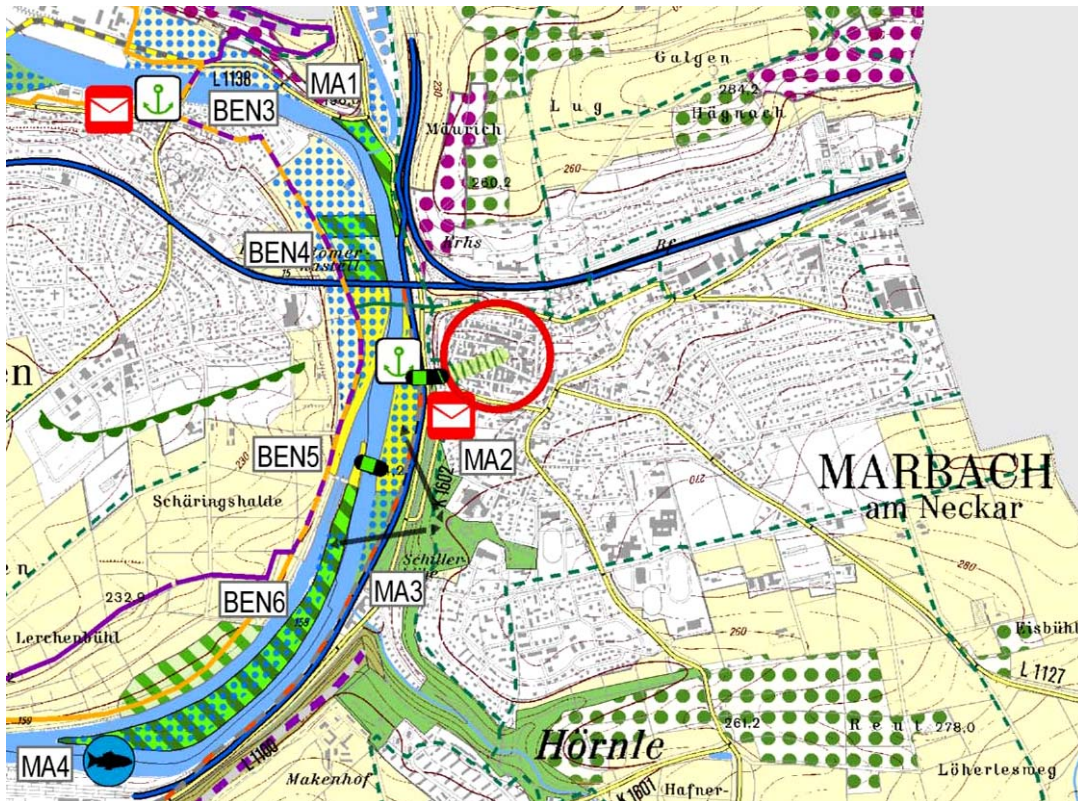
Ebenso wichtig wie die Aufwertung des Neckarufers selbst, wäre es für den Landschaftspark, eine Lösung zu finden, wie die Altstadt durch die Überwindung der Landesstraße an den Neckar besser angebunden werden kann. Die unbefriedigende Situation müsste entweder durch eine Unterführung oder den Bau einer Fußgängerbrücke gelöst werden. Am schönsten wäre es, wenn sich die historische Brücke am ehemaligen Laufwasserkraftwerk wieder reaktivieren ließe. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse (Privatbesitz) und der nicht ausreichenden Durchfahrthöhe für den Schienen- und Straßenverkehr ist diese Lösung jedoch leider nicht realisierbar.

Eine weitere Maßnahme, die zur Vernetzung der Naherholungswege beitragen würde, wäre ein zusätzlicher Streckenabschnitt des Neckartalradwegs zwischen Marbach und Neckarweihingen, der zur Entlastung des stark frequentierten Radwegs auf Benninger Seite führen würde. Zur Vernetzung der natürlichen Lebensräume, sollte künftig der Bereich an der Murrmündung Aufmerksamkeit finden. Die Entfernung des harten Uferverbau und die Renaturierung der umliegenden Flächen würden zum einen neue Lebensräume schaffen und zum anderen zur Aufwertung der dort ausgewiesenen Grünzäsur beitragen.





## AUSSCHNITT MASTERPLAN MARBACH AM NECKAR (Maßstab 1:25000)

Projekte

- MA 1 Renaturierung Murrmündung
- MA 2 Neckarufer Marbach - Benningen
- MA 3 Radweg Marbach - Neckarweihingen
- MA 4 Verbindungsgerinne Wehr Marbach

## Projektdatenblätter der Projekte





## LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND APRIL 2008

## Name

Renaturierung Murrmündung

## Projekt - Nr.:

MA 1

## Plan

1244/MN

## Landkreis

Ludwigsburg

## Stadt

Marbach a. N.

## Lage auf der Gemarkung

Murrmündung auf der rechten Neckarseite  
zwischen FK 156,45 und 156,40

## Maßnahme

Uferrenaturierung der Murrmündung und Aufwertung des Gewässerumfelds

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

## Istzustand:

Die Ufer der Murrmündung sind in den 70er Jahren hart verbaut worden. Eigendynamische Prozesse und natürliche Dynamik an der Murrmündung gingen somit verloren. Das Gewässerumfeld ist durch starken Nutzungsdruck der L 1100 geprägt, die die Murr unmittelbar hinter der Mündung überquert. Darüber hinaus befindet sich südlich der Mündung ein temporär genutztes Privatanwesen, dessen Zugang nicht für die Öffentlichkeit möglich ist. Nördlich der Mündung schließt eine große Wirtschaftswiesenfläche mit geringer ökologischer Wertigkeit an.

## Planung:

Ökologische und ästhetische Aufwertung der Murrmündung. Dies kann durch eine naturnahe Umgestaltung ermöglicht werden, die ein Entfernen des harten Uferverbaus voraussetzt. Zusätzlich müsste das südlich der Mündung liegende Privatgelände in öffentliches Eigentum überführt und renaturiert werden. Im nördlichen Mündungsbereich empfiehlt sich eine geringfügige Geländeabsenkung. Im Zuge dessen wäre auch eine Uferabflachung denkbar, um eine bessere Verzahnung zwischen Ufer und Fluss zu ermöglichen und eine Wasserwechselzone zu initiieren. Dies soll zusätzlich die Entwicklung der Wirtschaftswiese zu einem auenartigen Gehölzgürtel, im Abstand von 10-20 m vom Ufer, erleichtern. Hinzu kommt, dass hier bis eben unmerklich, zwei unterschiedliche Landschaftsräume (Schwäbisch Wald und Neckartal) aufeinander treffen, was durch eine bessere Beschilderung (z. B. sichtbar vom Schiff) verdeutlicht werden könnte.

## Ziel

Fließgewässervernetzung und somit Verbesserung der Biotop- und Gewässerstruktur, auch als Beitrag zur Umsetzung der WRRL. Die Maßnahmenvorschläge würden auch zur Stärkung der Grünzäsur Nr. 88 (*Ausgleichsfunktion für Wasserhaushalt, wohnungsnaher Erholung, Klima, Biotop, Schonbereich Naturschutz und Landschaftspflege, Überschwemmungsgebiet*) beitragen. Positive Synergieeffekte sind in Verbindung mit BEN 4 (Auenentwicklung am Naturdenkmal) zu erwarten.

## Umsetzung

langfristig

## Stand der Planungen

Vorplanung

## Kosten

- keine Angabe

## Schwerpunktprojekt der Kommune

-

## Bemerkungen

- **Grundbesitz:** im Süden privat, ansonsten ist das WSA Stuttgart Flächeneigentümer. Flächenerwerb schwierig.
- Bei Veränderungen der Straßenführung (wie bereits angedacht) durch Verlegung der Straßenbrücke 20 bis 30 Meter Murraufwärts, sind weitergehende Veränderungen denkbar. Insbesondere Anbindung der Mündung an die Naherholungswege und Verbesserung der Zugänglichkeit.
- Im Mündungsbereich besteht Erosionsgefahr bei Hochwasser. Die Leitwerke für die Schifffahrt müssen erhalten bleiben. Somit sollte am Prallhang der Mündung auf eine Uferabflachung verzichtet werden. Möglicherweise kann durch ingenieurbioologische Bauweisen für ausreichende Stabilität gesorgt werden

---

## Ansprechpartner

BM Pötzsch  
Stadt Marbach a.N.  
Tel.-Nr.: 01744-102-213

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 53.1  
Frau Albrecht  
Tel.: 0711/90415322

## Quellen

IKoNE-Projekt Nr. 34, Ideenstudie Euronatur 2004

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Neckarufer Marbach - Benningen

### Projekt – Nr.

MA 2

### Plan

1244/MN

### Landkreis

Ludwigsburg

### Gemeinde

Benningen a. N.

### Lage auf der Gemarkung

rechtes Neckarufer zwischen Bahnviadukt und Schleuse Marbach

### Maßnahme

Entwicklung der Neckaraue als „Adresse am Neckar“ für Marbach durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ökologische Maßnahmen am Neckarufer

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Großflächiges Gelände mit Wiesenflächen und Auwaldresten; Nach Norden angrenzend liegt der Marbacher Ruderclub; Des weiteren beherbergt das Gelände einen gut besuchten Biergarten, den Schiffsanleger des Neckar Käpt'n und ein ehemaliges Wasserkraftwerk, welches sich in Privatbesitz befindet. Auf der Wiese wird teilweise wild geparkt. Die Schillerhöhe und historische Altstadt von Marbach liegen oberhalb des Marbacher Ufers. Zwischen Stadt und Neckaraue verläuft die viel befahrene L 1100; Querungsmöglichkeit nur über eine Ampel beim Bahnviadukt; Am Wasserkraftwerk befinden sich Teile einer historischen Brücke, die ehemals über die Straße führte; Der Bahndamm führt parallel zur Straße am östlichen Rand der Marbacher Uferwiesen; Ein Stadtplan mit Sehenswürdigkeiten steht am Ufer, der direkte Weg zur Innenstadt wird jedoch nicht ersichtlich. Am südlichen Ende der Wiesenflächen liegt im Neckar eine Insel an der sich die Schleusenanlage befindet. Der Neckartalradweg verläuft auf Benninger Seite. Vom Radweg gibt es am Bahnviadukt eine Rad- und Fußgängerbrücke, die zur L 1100 führt.



Abb. 1: Wasserkraftwerk und Wiese am Neckarufer



Abb. 2: Übergang von der Straße zum Ufer und Biergarten

## Planung:

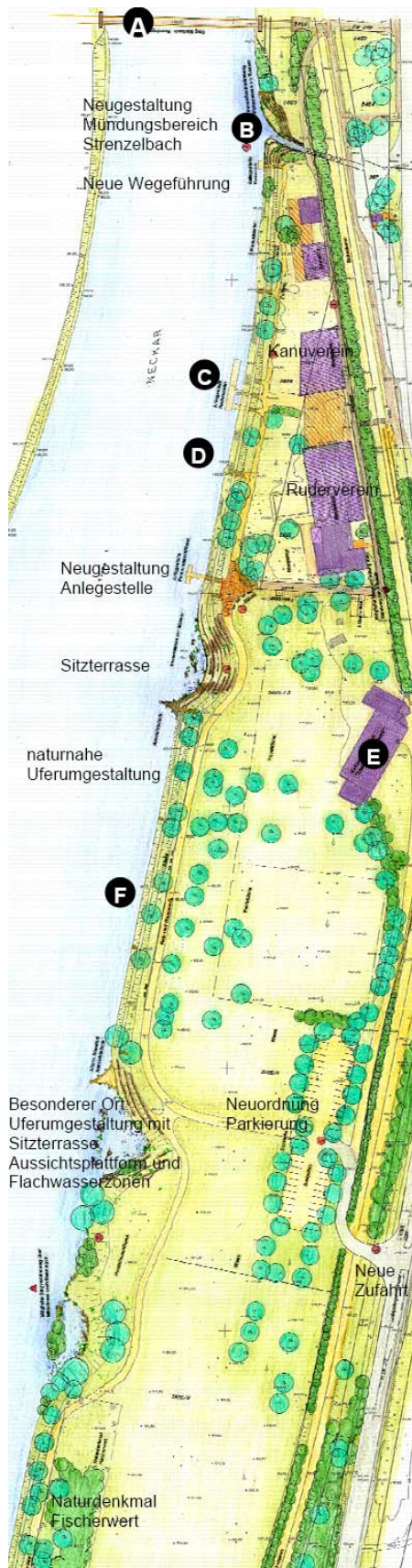


Abb. 3: Gesamtplanung Neckarufer Marbach  
(Quelle: Stadt Marbach)

Aufwertung der Wiesenflächen als attraktiven Naherholungsraum. Erweiterung der Erholungsinfrastruktur und Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Neckars. Herstellung von flachen Uferböschungen, Aufenthaltsbereichen, Sitzterrassen und Aussichtsplattformen am Neckar. Gestaltung des Schiffsanlegers mit einem kleinen Platz. Naturnahe Neugestaltung des Neckarufer auf einem Abschnitt von 150 m Länge. Wo sich Schifffahrtskanal und Altarm teilen soll der Übergang vom nördlichen, durch Erholungsnutzung geprägten Teil der Neckaraue (am Schifffahrtskanal) zum südlichen, für Natur und Artenschutz wichtigen Abschnitt (am Neckaraltarm) durch eine in das Ufer eingeschnittene Flachwasserzone kenntlich gemacht und als besonderer Ort gestaltet werden. Verbesserung der Zugangssituation von der L 1100 über das Industriegleis zum Ufer. Neuordnung der Parkierung am Rand der Fläche.

Gegenüber liegt die Benninger Neckaraue, welches ebenfalls ein weiträumiges Wiesengelände mit einzelnen Obstbäumen ist. Denkbar ist die Entwicklung der Neckaraue zwischen Benningen und Marbach zu einem gemeinsamen Naherholungsraum mit Parkstrukturen und die Herstellung eines Rundwegs zur Verbindung der beiden Ufer. Hierzu wäre der Bau eines Fußgängerstegs vom Marbacher Ufer auf die Inselspitze denkbar von wo der Weg weiter über die Schleuse geleitet werden könnte. Z.B. Aufwertung der Schleuse als technische Attraktion und Neugestaltung des Inselkopfes mit Bootsimbiss und Technikspielplatz; In Szene setzen von örtlichen Qualitäten; Stärkung der Blickbezüge zur Schillerhöhe und Stadtansicht Marbach

Anbindung der Uferwiesen an die Marbacher Altstadt durch Bau einer Unterführung oder eines Stegs über die Landesstraße; Eine Lösung muss noch gefunden werden.



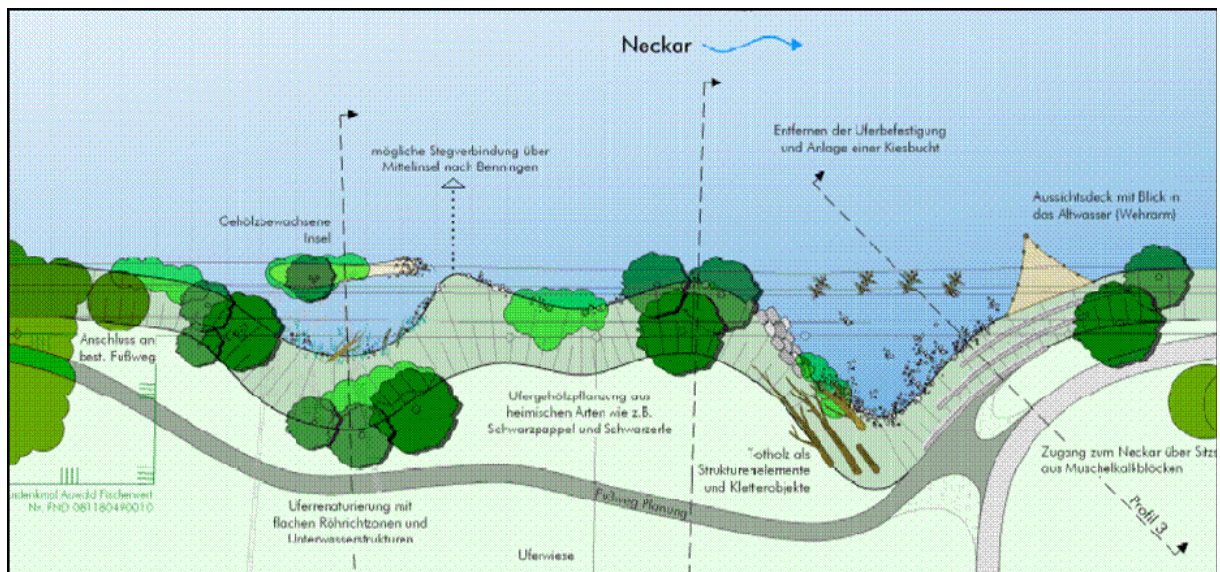


Abb. 4: Uferumgestaltung mit Flachwasserzonen als Teil des obigen Konzepts (Entwurf: Büro Geitz)



Abb. 5: Umgestaltung der Neckarraue zu einem gemeinsamen Naherholungsraum von Benningen und Marbach (Visualisierung: Planstatt Senner)

**Ziel**

Entwicklung von „Adressen am Neckar“, Integration des Neckars in die Kommunen, Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar, Anbindung der historischen Altstadt Marbach an den Neckar, Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete, Gestaltung aller Schiffsanlegestellen als angenehme Orte, an denen man als Besucher gerne ankommt oder auch auf das Schiff wartet.

**Umsetzung**

Ufer Marbach: kurz- mittelfristig  
Anbindung nach Benningen: langfristig

**Stand der Planungen**

Entwurf

**Kostenschätzung**

Ufer Marbach ca. 800.000 Euro  
Rundweg mit Benningen: keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

ja

**Bemerkungen**

- Die Maßnahme trägt gleichzeitig zur Aufwertung des Schiffsanlegers bei, die für alle Schiffsanleger im Landschaftspark Neckar angestrebt wird.
- Das Projekt würde sich sehr gut für die Durchführung einer Landesgartenschau eignen.
- Die Maßnahme sollte in Zusammenhang mit den Maßnahmen BEN 5 und MA 3 betrachtet werden.
- Am Ufer befindet sich ein Starkstromkabel, das bei den Baumaßnahmen berücksichtigt werden muss.
- Neben dem Kraftwerk südlich des Geländes ist eine Gewerbebeerweiterung (Ansiedlung Raffinerie) vorgesehen, das Bahngleis auf dem Bahndamm wird deshalb voraussichtlich in Betrieb bleiben.
- Für den gesamten Bereich auf Marbacher und Benninger Seite gibt es eine Entwicklungsstudie von der Planungsgemeinschaft Dürr + Helleckes, die weitere Detailideen beschreibt.

**Ansprechpartner**

BM Pöttsch  
Stadt Marbach a.N.  
Tel.-Nr.: 01744-102-213

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, Entwicklungsstudie Planungsgemeinschaft Dürr + Helleckes, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 14)



**LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND APRIL 2008****Name**

Radweg Marbach - Neckarweihingen

**Projekt - Nr.:**

MA 3

**Plan**

1244/MN

**Landkreis**

Ludwigsburg

**Stadt**

Marbach a. N.

**Lage auf der Gemarkung**rechtes Neckarufer zwischen Marbach  
und Neckarweihingen (Ludwigsburg)**Maßnahme**

Bau einer Radwegeverbindung zwischen Marbach a. N. und Neckarweihingen auf östlicher Neckarseite

**Kurzbeschreibung der Maßnahme****Istzustand:**

Zwischen Benningen und Ludwigsburg verläuft der Neckartalradweg auf westlicher Seite des Neckars. Marbach ist über eine Rad- und Fußgängerbrücke am Bahnviadukt an den Radweg angeschlossen. Nördlich von Marbach beginnt auf östlicher Neckarseite der Murrtaal-Radweg.

**Planung:**

Bau einer Radwegeverbindung zwischen Marbach und Ludwigsburg Neckarweihingen; Die Wegführung soll ab dem Neckarsteg hinter den Bootshäusern bis zur Schiffsanlegestelle verlaufen und von dort zu den neu angelegten Parkflächen an den Uferwiesen geleitet werden. Von dort führt Wegführung entlang des Bahndamms und der L1100, durch das Gewerbegebiet und anschließend über die bestehenden Feldwege in der Neckaraue nach Neckarweihingen; Anbindung des neuen Radwegs an den Murrtaal-Radweg nach Norden und an den Neckartalradweg in Ludwigsburg

Die Anbindung des Radwegs vom Neckarsteg bis zum Schiffsanleger soll bei der Umsetzung des Projekts an den Uferwiesen (MA 2) erfolgen.

**Ziel**

Entlastung des Neckartalradwegs zwischen Benningen und Ludwigsburg, Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete

**Umsetzung**

1. Teilabschnitt kurzfristig  
weitere Stecke mittelfristig

**Stand der Planungen**

Überlegung Streckenlegung

**Kosten**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

ja

### **Bemerkungen**

- Maßnahme sollte in Zusammenhang mit Projekt MA 2 betrachtet werden.
  - Neben dem Kraftwerk ist eine Gewerbeerweiterung mit der Ansiedlung einer Biodieselraffinerie vorgesehen, die den Gleisanschluss voraussichtlich benötigt. Das Bahngleis auf dem Bahndamm wird deshalb wahrscheinlich in Betrieb bleiben. Sollte das Bahngleis irgendwann stillgelegt werden, wäre es eine gute Lösung den Radweg alternativ auf den Damm zu verlegen.
- 

### **Ansprechpartner**

BM Pötzsch  
Stadt Marbach a.N.  
Tel.-Nr.: 01744-102-213

### **Quellen**

Planung der Kommune, Entwicklungsstudie Planungsgemeinschaft Dürr + Helleckes

**LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND APRIL 2008****Name**

Verbindungsgerinne Wehr Marbach

**Projekt - Nr.:**

MA 4

**Plan**

1244/MN

**Landkreis**

Ludwigsburg

**Stadt**

Marbach a. N.

**Lage auf der Gemarkung**

Wehrrarm Marbach, Flusskilometer 158,94

**Maßnahme**

Bau einer Kombination aus technischem Fischpass und Verbindungsgerinne am Wehr des Kraftwerks Marbach

**Kurzbeschreibung der Maßnahme****Istzustand:**

Bestehende Wehranlage, welche keine Fischaufstiegshilfe besitzt. Lediglich bei Wasserabgabe über die Wehrfelder können wanderwillige Fische im Unterwasser des Wehres eingeschränkt flussaufwärts wandern. Die Fallhöhe beträgt 6,0 m, die Ausbauwassermenge liegt bei 60 m<sup>3</sup> / sek

**Planung:**

Aus Platzgründen ist eine Kombination eines 130 m langen Verbindungsgerinnes und einem technischem Fischpass durch das Industriegelände auf der rechten Seite vorgesehen. Zusätzlich ist der Einbau einer Collection-Gallery vorgesehen, welche zur Verbesserung der Auffindbarkeit dient. Eventuell ist darüber hinaus eine zusätzliche Dotation zur Verbesserung der Lockströmung erforderlich.

**Ziel:**

Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit als Beitrag zur Umsetzung der WRRL

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Studie RP Stuttgart

**Kosten**

1.3 Mio. € (inkl. Collection-Gallery)

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Grundbesitzerwerb ist für die Realisierung der Maßnahme voraussichtlich erforderlich
- Durch Geschwemmselabweiser ist mit relativ geringem Unterhaltungsaufwand zu rechnen. Mit Laub- und Gehölzeintrag von anstehenden Gehölzen ist allerdings zu rechnen. Die Anlage ist für Unterhaltungszwecke gut zugänglich. In einigen Bereichen muss die Anlage z. B. mit Gitterrosten abgedeckt werden
- Maßnahme hat in der Machbarkeitsstudie des RP Priorität III. (Skala Priorität I bis III)

### **Ansprechpartner**

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 52 Gewässer und Boden  
Herr Hofmann  
Tel.: 0711/90413306

### **Quellen**

Machbarkeitsstudie RP Stuttgart 2005, IKoNE Quer 18.2

## Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000





